

Annoncen-
Annahme-Bureau.

In Posen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilhelmstr. 17.)
bei C. J. Alric & Co.
Breitestraße 20,
in Grätz bei J. Streisand,
in Meseritz bei H. Matthias,
in Breschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster

Jahrgang.

Annahme-Bureau.

In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Leipzig, München,
Stettin, Stuttgart, Wien:
bei C. J. Daube & Co.,
Haasenstein & Vogler,
Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz
beim „Invalidendank“.

Nr. 547.

Das Abonnement auf diese Zeitung beträgt vierteljährlich für die Stadt
Posen 4/5 Mark, für ganz Deutschland 6 Mark 45 Pf.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deut-
schen Reiches an.

Dienstag, 7. August.

Informa. 20 Pf. die sechsgehaltene Beilage oder deren
Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die
Expedition zu senden und werden für die am fol-
genden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis
6 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amstliches.

Berlin, 6. August. Der König hat dem Kaiserlich und Königlich
österreichischen Kämmerer, Mitglied des ungarischen Oberhauses, Géza,
Grafen Richy von Rich und Bákonfy zu Budapest, den Königlichen
Kronen-Orden zweiter Klasse verliehen.

Der Kaiserliche Konsul in Glasgow hat Herrn J. Grant Smith
in Ayr und Herrn John C. Boyd in Campbeltown zu Konsulatsagenten
bestellt.

Politische Uebersicht.

Posen, 7. August.

Wie der Telegraph meldet, sind bei der Stichwahl in
Riel bis jetzt für Hänel 13,191, für Heinkel 8771
Stimmen gezählt. Nur noch 5 Bezirke fehlen, und es ist somit
die Wahl Hänels vollständig entschieden. Diese Wahl geht in
ihrer Bedeutung und Wirkung weit über den Wahlkreis und
auch über die engere Heimath des Gewählten hinaus. Wenn
man das nicht schon wüßte, so hätte das Verhalten der Kon-
servativen bei der Wahl darüber belehrt. Wäre Dr. Hänel
unterlegen, so hätte dies sicher seine Nachwirkung auf den Aus-
fall auch künftiger Wahlen nicht nur in Schleswig-Holstein
gehabt. Hänel's Niederlage wäre nicht nur ein schwerer Verlust
für die Fortschrittspartei, sondern für sämtliche Libe-
ralen gewesen. Die Konservativen haben ihn nicht allein als
Mitglied der Fortschrittspartei bekämpft. Sie fürchten mit Recht
nichts mehr als die Einigkeit der Liberalen, und daß Herr Hänel
mit Ueberzeugung und Energie für das thätigste, einträchtige
Zusammenwirken der verschiedenen liberalen Richtungen eintritt,
das läßt ihn den Gegnern der liberalen Grundsätze mit Recht
als besonders gefährlich erscheinen.

Zu den Handelskorporationen, welche sich an den Reichs-
kanzler mit dem Gesuche gewendet haben, den mit Spanien
abgeschlossenen Handelsvertrag so bald wie möglich in
Kraft treten zu lassen, hat sich neuerdings die Wiesbadener
Handelskammer gefügt. In der bezüglich Eingabe wird
geteilt gemacht, daß die Kammer die schnellste Sanctionirung
des Vertrages auf verfassungsmäßigem Wege befürworten müsse,
weil andernfalls der heimischen Industrie namhafte Verluste und
Nachtheile drohen.

Laut den „Berl. Pol. Nachr.“ soll übrigens die Bekannt-
machung der Inkraftsetzung des deutsch-spanischen
Handelsvertrages schon heute erfolgen. Zur Erklärung dieses
außerordentlichen Vorgehens schreibt das gouvernementale Organ:

Wenn die Inkraftsetzung des deutsch-spanischen Handelsvertrages
nicht auf administrativen Wege unter Vorbehalt der Nachholung der
formellen Genehmigung des Reichstages erfolgen könnte, würde dieselbe
selbst unter der Voraussetzung, daß nicht Störungen außerordentlicher
Art, wie die etwaige Beschlußunfähigkeit des Reichstages oder eine
längere Ausdehnung der Verhandlung, Verzögerungen verursachen
sollten, doch viel zu spät erfolgen, als daß die Bestimmungen des Ver-
trages noch für die gegenwärtige Kampagne nutzbar machen ließen.
Denn eine Beschlußfassung des Reichstages würde vor Ende des No-
vembers nicht zu ermöglichen, demnach erst die Ratifikation herbeizu-
führen und die vertragmäßige Frist von zehn Tagen nach erfolgter
Ratifikation abzuwarten. Wenn daher zahlreiche Äußerungen
von Handelskammern und sonstigen Vertretern des Handelsstandes
und der Industrie keine Zweifel darüber lassen, daß zu dem bezeichneten
Zwecke die Inkraftsetzung des Vertrages nicht über Mitte des laufen-
den Monats hinausgeschoben werden dürfte, so liegt es auf der Hand,
daß, von den anderen Schwierigkeiten ganz abgesehen, schon wegen der
Eilbedürftigkeit der Sache die vorgängige Erfüllung der formalen
Vorchriften mit den beteiligten materiellen Interessen unvereinbar
wäre. Wie es scheint, steht denn auch die Zustimmung der spanischen
Regierung zu der alsbaldigen Inkraftsetzung in nächster Aussicht.

Dem Verbands-Bureau der deutschen Gewer-
vereine sind, wie die „Freie Stg.“ mittheilt, gestern vom
Polizeipräsidium die beschlagnahmten Invalidenlatten-Bücher mit
folgendem Begleitschreiben zurückgegeben worden:

„Berlin, den 4. August 1883. An den Vorstand der Verbands-
Invalidenlatten der Gewervereine, hier. Dem Vorstande lasse ich die
zum Zweck der Prüfung der Verbands-Invalidenlatten der Gewervereine
aus dem dortigen Bureau entlehnten 5 Bände Stammlisten und
2 Bände Invaliden-Verzeichnisse beifolgend mit dem Ersuchen wieder-
zugeben, die bezüglich dieser Bände vom dem diesseitigen Kommissarius,
Regierungs-Beauftragter Dr. Sieffert, dem Vorstand seiner Zeit gegebene
Quittung mir durch den Ueberbringer dieses zurückzusenden. Der königl.
Polizei-Präsident. In Vertretung Friedheim.“

Die „Freie Zeitung“ legt dagegen Verwahrung ein, daß die
beschlagnahmten Invalidenlattenbücher entlehnt seien; die Beamten
des Verbands-Bureaus hätten sich vielmehr nur der Gewalt
gefügt.

Es wird nun doch noch eine Generalversammlung
der Katholiken Deutschlands stattfinden. Es wird
eine solche für Düsseldorf zum September angekündigt. Man
darf gespannt darauf sein, wie sich die Einigkeit der Zentrums-
partei der gegenwärtigen politischen Lage und den sozialen Re-
formfragen gegenüber dokumentiren wird.

Nach Pariser Mittheilungen soll die von der Kammer
noch unmittelbar vor Beginn der Ferien durchberathene Ge-
richtsreform sofort verwirklicht werden. Wie bereits früher
eingehend dargelegt, wird durch dieses Gesetz über die Reform
des Richterstandes die Unabsetzbarkeit der Richter für die Dauer
von drei Monaten aufgehoben; der Justizminister erhält die

Vollmacht zur Pensionirung von mehreren hundert Richtern, die
durch die vorgegebene Reduktion der Zahl der bei den einzelnen
Gerichtshöfen angestellten Richter disponibel werden, außerdem
ist er während der angegebenen Frist berechtigt, die im Amt
Verbleibenden beliebig zu versetzen. Nach Ablauf der drei Monate
bedarf es zur Entlassung eines Richters der Einholung eines
Gutachtens von dem Obersten Gerichtshofe, dem jedoch für diesen
Fall keinerlei Normen vorgeschrieben sind. Der Justizminister ist
jetzt nicht nur in der Lage, alle etwa noch im Amt befindlichen
ihm mißliebigen Elemente mit einem Schlag aus dem Richter-
personal zu entfernen; auch in Zukunft, nach Ablauf der drei
Monate, werden sämtliche Richter dem unumschränkten Belieben
der jeweiligen Machthaber überantwortet sein, da die Zusammen-
setzung des Obersten Gerichtshofes der Regierung die Gewähr
bietet, daß sie jederzeit das gewünschte Gutachten zu Gunsten der
Absetzung eines mißliebigen Richters erhalten wird.

Der Tod des Herrschers von Annam, Tubuc, ist
nach der Auffassung der „Times“ geeignet, die Wiederherstellung
von friedlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Annam
zu fördern. König Tubuc starb am 20. Juli, geboren war er
im Jahre 1830; er war der jüngere Sohn des Königs Tonitri,
der zu seinen Gunsten den älteren Sohn, dessen gewaltthätiger
Charakter Besorgniß erregte, vom Thron ausschloß. Im Jahre
1858 kam Tubuc mit Spanien und Frankreich wegen Verfol-
gung der Missionäre in Konflikt. Die vereinigte Flotte beider
Staaten nahm die Forts bei Turenne und die Franzosen besetzten
Saigon. Der Krieg gegen China unterbrach damals die Feind-
seligkeiten; nach dessen Beendigung mußte Tubuc seinen Frieden
mit Frankreich machen. Die Verwicklungen, die jetzt vorliegen,
sind auf den Fremdenhaß Tubuc's zum großen Theil zurückzu-
führen. Der Nachfolger Tubuc's ist der Neffe desselben; Kinder
hat Tubuc nicht hinterlassen. Jedenfalls könnte der jetzige König
seinen Frieden mit Frankreich mit geringerer persönlicher Demü-
thigung machen.

Auf Madagaskar kommen die Franzosen nur
langsam vorwärts. Aus Zanjabar vom 4. d. M. wird gemeldet:
Nach den letzten Nachrichten aus Madagaskar ist die Lage unver-
ändert, die geringe Anzahl der französischen Truppen gestattet
kein weiteres Vorrücken, die Howas halten die ganze Umgebung
von Tamatave besetzt, haben aber ihre Angriffe auf die franzö-
sischen Truppen seit dem 15. Juli nicht erneuert und scheinen
trotz des Drucks, den der von englischen Missionaren aufgestachelte
madagassische Premierminister auf sie ausübt, entmuthigt. — Es
ist offenbar, daß man auf französischer Seite etwas vorsichtiger
zu Werke geht, als in Tonkin und bestrebt ist, den Feind nicht
zu unterschätzen.

Aus Spanien kommen Nachrichten von einer ernsten
anti-monarchischen Bewegung. Ein Telegramm
aus Bisabon von gestern sprach von einer „republikanischen
Militärrevolte“ und ein weiteres Telegramm aus Madrid be-
stätigt die erste Meldung. „Die Journale berichten, so befehligt
man, daß in Badajoz ca. 1100 Soldaten und Zivilisten die
Republik proklamirten. Der „Imparcial“ erfährt, die Aufständi-
schen hätten die Gendarmen und die Douaniers entwaffnet; ob
die Mitglieder der Behörden Gefangene der Aufständischen sind,
sei nicht bekannt. Die Aufständischen hätten gerufen: Es lebe
die Republik mit der Konstitution von 1869, es lebe Zorilla!
Die Rückkehr des von hier abwesenden Ministerpräsidenten Sa-
gasta wird erwartet, die Provinz Estremadura ist in Belagerungs-
zustand erklärt, General Blanco ist zum Oberkommandirenden der
in der Provinz befindlichen Truppen ernannt worden. In allen
übrigen Theilen Spaniens herrscht Ruhe.“ — Badajoz ist eine
Festung in Estremadura und gilt in militärischer Hinsicht als
Schlüssel zu Portugal.

Die neuesten Cholera-Nachrichten aus Egypten
lassen die Epidemie noch immer sehr intensiv erscheinen. Der
„Reichsanzeiger“ giebt folgende offizielle Ziffern an: In Kairo
starben vom Donnerstag Abend bis Freitag Morgen 194 Per-
sonen, bis Freitag Abend 115, bis Sonnabend Morgen 169,
bis Sonnabend Abend 111. Aus Alexandrien werden bis Sonn-
abend Abend 11 Todesfälle und 7 Erkrankungen gemeldet; aus
Rosette 41, aus Ismailia 2, aus den übrigen ägyptischen Ort-
schaften 1249. Von den englischen Truppen starben 21 Soldaten.
Privatnachrichten zufolge soll sich bis jetzt der Verlust der eng-
lischen Truppen auf 3 Offiziere und 107 Mann belaufen, was
immerhin noch nicht gar so schlimm wäre. In Alexandrien
starben am Montag von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends 7 Per-
sonen an der Cholera. In Raffrachima, einem Dorfe im Libanon,
2 Stunden von Beirut entfernt, kam ein verdächtiger Todesfall
an Cholera vor. Die türkische Sanitätsverwaltung hat sofort
das Dorf einschließen lassen und die nöthigen Maßregeln ge-
troffen, um die Einwohner zu isoliren. — Die Schweiz hat mit
Rücksicht auf die große Ausdehnung der Cholera in Egypten die
Einfuhr von allen Kleidern aus Italien und die Einfuhr
egyptischer Baumwolle überhaupt verboten. — Die englischen
Behörden haben eine Verordnung erlassen, wonach die Einfuhr

von Lumpen aus Egypten nach England nur nach ertheilter Er-
laubnis der zuständigen Aufsichtsbeamten und unter Beachtung
gewisser Vorsichtsmaßregeln — Desinfektion etc. — gestattet ist.
Den Beamten steht je nach den Umständen frei, auch die Ver-
nichtung von derartigen Ladungen zu bewirken.

Briefe und Zeitungsberichte.

N. L. C. Berlin, 6. August. Es ist nicht unsere Art,
uns in Wortklaubereien über formale Reichsfragen einzulassen.
Aber die Weise, wie von anscheinend offiziöser Seite
aus Anlaß der Frage einer unverzüglichen Inkraftsetzung des
spanischen Handelsvertrages mit sonnenklaren Be-
stimmungen der Verfassung umgesprungen wird, fordert einen
entschiedenen Widerspruch heraus. Man erklärt, die Inkraft-
setzung des Vertrages werde selbstverständlich unbeschadet der
Bestimmung der Verfassung erfolgen, daß zur Gültigkeit desselben
die Genehmigung des Reichstages erforderlich ist. Und unmittel-
bar darauf wird hinzugefügt: „Virtuell handelt es sich bei dem
Vertrage weder um die Neubegründung von Privatrechten, noch
um die Auserlegung von rechtlichen Verpflichtungen, bezüglich
deren die formale Gültigkeit des Vertrages vor der praktischen
Einführung seiner Bestimmungen allerdings von entscheidender
Bedeutung wäre.“ Das kann doch, wenn es überhaupt einen
Sinn haben soll, nur heißen, daß die Genehmigung des Reichs-
tages bei Verträgen, durch welche eine Aenderung privater Rechte
oder Verpflichtungen nicht herbeigeführt wird, eigentlich überhaupt
nicht erforderlich sei. Dem Verfasser der in Rede stehenden Ar-
gumentation hat allem Anschein nach so etwas wie die Bestimmung
des Art. 48 der preussischen Verfassung vorgegeschwebt, wo allerdings
von Verpflichtungen die Rede ist, welche „einzelnen Staats-
bürgern“ auferlegt würden. Ganz abgesehen davon aber, daß
seine Beweisführung auch dort nicht zutreffen würde — im
Rahmen der Reichsverfassung hat sie jedenfalls gar keinen An-
haltspunkt, denn nach Art. 11 der letzteren bedürfen alle
Verträge, welche zur Kompetenz der Reichsgesetzgebung gehörende
Gegenstände berühren, ohne jede einschränkende Klausel zu ihrer
Gültigkeit der Genehmigung des Reichstages. Und von welcher
Bedeutung dies Erforderniß ist, hat sich bei der Verathung des
deutsch-österreichischen Handelsvertrages vom 16. Dezember 1878
gezeigt. Dieser Vertrag war auch vor der verfassungsmäßigen
Genehmigung des Reichstages in Kraft gesetzt worden; aber der
Vertreter der Regierung, Staatsminister v. Bülow, erklärte in
der Reichstagsitzung vom 20. Februar 1879: „Ich erlaube
mir, hinzuzufügen, daß, als die Ratifikation ausgetauscht wurde,
der österreichisch-ungarischen Regierung kein Zweifel darüber ge-
lassen ist, daß bei den Verpflichtungen, die wir übernommen
hatten, ein sehr wichtiger verfassungsmäßiger Faktor fehle, nämlich
die Genehmigung des Reichstages. Die österreichisch-ungarische
Regierung hat mit dem freundschaftlichen Entgegenkommen, von
dem sie uns auch bei dieser Gelegenheit dankenswerthe Beweise
gegeben hat, unsere Erklärung acceptirt, freilich dabei der
Erwartung Ausdruck gegeben, daß sobald als möglich, mit so
wenig Zeitverlust wie möglich, dieser Mangel ergänzt und
dasjenige, was fehlt, nachgeholt werden möge, um dem Vertrage
seine volle und verfassungsmäßige Sicherstellung zu geben.“ Ver-
schiedene Staatsrechtslehrer vertreten die Ansicht, daß für die
völkerrechtliche Gültigkeit eines Vertrages die von den
Verfassungen der pazificirenden Staaten etwa vorgeschriebene Ge-
nehmigung der Volksvertretung gar nicht in Betracht komme.
Diese sei lediglich ein Internum des einzelnen Staates. Wie
man indeß aus der Bülow'schen Erklärung ersieht, ist die völ-
kerrechtliche Praxis eine andere. Im vorliegenden Falle
würde also die spanische Regierung sich dem Inkrafttreten des
Vertrages widersetzen können, so lange die Genehmigung des
Reichstages nicht ertheilt ist. — Am unglücklichsten aber ist die
offizielle Publizistik, wenn sie die im spanischen Handelsvertrage
enthaltene Modifikation unseres Zolltarifs mit den gewöhnlichen
Staatsüberschreitungen in eine Linie stellt. Die allein zutreffende
Analogie ist die Abänderung bestehender Steueretze. Mit dem-
selben Rechte, mit welchem die Regierung diesen Handelsvertrag
nach dem Rezept der erwähnten Publizistik in Kraft setzen soll,
würde sie die Tabaksteuer, die Zuckersteuer u. s. w. im Verwal-
tungswege abändern können — immer freilich vorbehaltlich der
nachträglichen Zustimmung des Reichstages, die man viel-
leicht unter Zuhilfenahme der Puttkamer'schen Auslegung des
Wortes „sodort“ einholen würde. Für solche Manöver bietet die
Reichsverfassung keinen Boden. Wir erklären ausdrücklich: auch
wir sind von der Nothwendigkeit schleunigster Herstellung befriedi-
gender Handelsbeziehungen zu Spanien überzeugt; aber nichts
zwingt, dies mit Hilfe einer Verfassungsverletzung zu thun. —
Die neueste Nummer der „Nordd. Allg. Stg.“ bringt nun
eine offenbar autorisirte Mittheilung über die in den maßgeben-
den Kreisen obwaltende Auffassung, und es läßt sich leider nicht
verkennen, daß diese Mittheilung sich mit den bisherigen halb-
offiziösen Andeutungen in der Hauptsache deckt. Wenn zunächst

erklärt wird: „Für die Ratifikation des Vertrages sub spe rati die Verantwortlichkeit zu übernehmen, soll weder der Reichskanzler noch seine bermalige Vertretung bereit sein“, so können wir das, was hier mit einem unbestimmten „soll“ angeführt wird, nur als etwas Selbstverständliches betrachten. Es ist auch unseres Wissens von keiner Seite daran gedacht worden, daß die „Ratifikation“ des Vertrages ohne vorgängige Beschlußfassung des Reichstags möglich wäre. Es wird dann weiter in Uebereinstimmung mit unserer obigen Darlegung auseinandergelegt, daß eine provisorische und widerrufliche Inkraftsetzung des Vertrages vorbehaltlich späterer Beschlußnahme der gesetzgebenden Körperschaften von der Zustimmung der spanischen Regierung abhängig sein würde. Ob diese Zustimmung zu erlangen sein würde, sei nicht bekannt. Für den Fall, „daß Spanien zur faktischen und provisorischen Herstellung der gegenseitigen Zollbehandlung auf dem Fuße der Vertragsbestimmungen nicht geneigt sein sollte“, sei in maßgebenden Kreisen und auch beim Reichskanzler die Absicht „vorherrschend“ den Reichstag sofort und noch vor Mitte dieses Monats zu berufen. Die am Export nach Spanien Betheiligten werden es gewiß freudig begrüßen, daß dem „sofort“ noch eine nähere Fristbestimmung beigelegt ist, wir aber können unser Befremden darüber nicht unterdrücken, daß eine solche Absicht nur für den in Vorstehendem bezeichneten Fall besteht. Uns erscheint für alle Fälle die vorgängige Berufung des Reichstags zwar nicht als der bequemste aber doch als der allein richtige und der Verfassung entsprechende Weg.

Die große Generalstabsreise wird, wie dem „Deutschen Tgl.“ berichtet wird, am 23. August in Bamberg beginnen; die Leitung ist dem Generalquartiermeister Grafen Waldersee übertragen. Ueber eine Richtung der Reise kann nichts angegeben werden, da dieselbe von der Entwicklung der Disposition, die erst an Ort und Stelle gegeben wird, abhängt. Der Reise wird auch der Erbprinz von Meiningen betheiligen. Es geschieht zum ersten Male, daß eine Reise des Großen Generalstabs auf bairischem Gebiete vor sich geht.

Wittenberg, 4. August. Gestern ist die Nachricht hier eingetroffen, daß in Vertretung des Kaisers der Kronprinz dem ersten Lutherfest betheiligen wird. In Folge dessen ist die Feier auf den 13. und 14. September festgesetzt worden. Die Feier des 400. Geburtstages Luther's im November wird durch diese Feier nicht berührt.

Rom, 5. August. In Neapel wird die Furcht vor einer Wiederholung des Erdbebens auch zu verbrecherischen Zwecken ausbeutet. Der „N. Fr. Pr.“ wird hierüber gemeldet: Der falsche Erdbeben-Alarm, der Freitag am frühen Morgen den größten Theil der Bevölkerung von Neapel aus den Häusern jagte, war von einer organisierten Diebstahlbande verursacht, deren Mitglieder, als Polizisten verkleidet, die ohnehin leichtgläubige und aufgeregte Bevölkerung in Schrecken versetzten, um in den verlassenen Häusern zu stehlen. In Folge des energischen Einschreitens der Polizei gegen die Anstifter des Komplotts hat sich das Volk wieder beruhigt, obwohl nochmals leichte Erdstöße vom Observatorium auf dem Vesuv signalisiert wurden. Diese Stöße waren aber ganz lokaler Natur. Der Vesuv ist jedoch fortwährend in erhöhter Thätigkeit und ein breiter Lavastrom wälzt sich gegen Torre-del-Greco.

Petersburg, 4. August. Zu der gegen die Deutschen in gewissen Kreisen des „fünftelnden“ Petersburger Publikums herrschenden Stimmung giebt folgender Vorfall einen sprechenden Kommentar. Die Berliner Domänger, welche mit großem Erfolge in Nizza konzertirten, fanden auch hier bei ihrem ersten Auftreten im Vergnügungslokal „Delfi“ ungetheilten Beifall. Am vergangenen Sonntag traten sie in Pawlowsk auf, das seinen einst hocharistokratischen Charakter schon längst eingebüßt hat. Da an dem Tage in dem benachbarten Jarosloje Selo Wettkennen stattfand, so hatte sich in Pawlowsk ein ungemein zahlreiches Publikum eingefunden, das, wie immer am Sonntag, sehr gemüthlich war. Mit dem Beginn des Gesanges begann auch ein Theil der Zuhörer zu lärmern, zu pfeifen und zu pfeifen. Rufe wie „Fort“, „Strade verlassen“ wurden laut. Der bessere Theil des Publikums war machtlos, Ruhe zu schaffen, und auch die heilige Germanid schien ratlos. Es ist interessant, was die deutsch-feindliche „Nowoje Wremja“ darüber schreibt. „Den Ruhestörern schien es, daß die deutschen Sänger patriotische Lieder sangen, was jedoch nicht der Fall war. Ueberhaupt schienen der deutschen Lieder wegen Unzufriedenheit im Publikum zu herrschen. Wirklich sehr merkwürdig! Unsere Zigeuner und Slawjanskij mit seinem Chor sangen im Auslande russische Lieder und nirgends pfiff man sie aus oder schrie ihnen „Fort“ und „Strade verlassen“ zu. Man kann im Gegentheil nur Genugthuung empfinden, diesen so berühmten Chor der deutschen Sänger gehört zu haben.“ Obgleich selbst die „Nowoje Wremja“ sich des Betruges des Publikums schämt, findet ein anderes Blatt diese Ausschreitung wenn auch nicht lobenswerth, so doch wenigstens natürlich. Es ist das die russische „Petersburger Zeitung“, die sich mit der Notiz begnügt, die Berliner Gäste seien ausgezittet worden.

BC. Der Strafprozeß gegen Hollander und Genossen.

(Original-Bericht der „Posener Zeitung“.)

Seit Konstituierung der Aktiengesellschaft bis zur Konkursöffnung waren inzwischen an leitender Stelle viele Veränderungen erfolgt. Am 16. Dezember 1881 wurde Wobring Direktor, am 16. Februar 1882 aber durch den Direktor Louis Levinson ersetzt. Am 11. Oktober 1881 schieden v. Arnim und v. Kameke aus dem Aufsichtsrath, an ihre Stelle traten Angele und Behrendt, letzterer als Vorsitzender. Beide schieden aber wieder aus, als Hollander und nach ihm Direktor Adolf Winer an die Spitze des Aufsichtsraths traten.

Durch diese Gründung des Hollander, Bogelsang und Behrendt ist nun — so führt die Anklage weiter aus — ein Theil der Aktionäre betrogen worden. Mit den Zeichnungen des Grundkapitals hatte es nämlich folgende Bewandnis. An Werkmeisters Zeichnung von 45,000 Mark ist Hollander mit 30,000 M. betheilt. Hollander hatte Werkmeister für Aufgabe seiner bisherigen Thätigkeit 30,000 Mark Entschädigung in Aktien, wovon jedoch an Bogelsang 5000 Mark als Provision zu Händen einer Frau Steffen zu zahlen seien, versprochen. Als Werkmeister, der nur 15,000 Mark zeichnen wollte, den Zeichnungsschein unterschrieben hatte, wurde er gewahrt, daß statt 15,000 M. 45,000 M. darin standen. Auf seine Protestation erklärte ihm indeß Bogelsang und Hollander, daß darin die 30,000 M. Entschädigung enthalten seien, und daß er dieselben von Hollander erhalten würde, worauf er sich zufrieden gab. Bezüglich der von Bogelsang für Angele gezeichneten 15,000 M. war zwischen letzterem und Hollander vereinbart worden, daß dieser Betrag auf Angele's Bauforderung verrechnet werden solle. Stein hatte 30,000 M. für Behrendt gezeichnet, ebenso waren v. Kameke, Freiherr v. Arnim und v. Berg nur Scheinzeichner für Hollander. Wobring hatte dagegen die ganzen 20,000 M. für sich, Meiserer 15,000 M. für sich, 15,000 M. für Behrendt gezeichnet.

Wobring und Meiserer erklärten, daß sie nur durch die betrüge-

rischen Manipulationen des Hollander, Bogelsang und Behrendt zur Zeichnung bewogen worden seien; sie würden nicht gezeichnet haben, wenn sie gewußt hätten, daß v. Kameke, v. Arnim und v. Berg nur Scheinzeichner waren, und wenn sie das Abkommen zwischen Behrendt und Hollander vom 12. August 1881, woraus sich der „Gründergewinn“ des Hollander ergab, gekannt hätten.

Behrendt setzte sich außer Stand, den Verpflichtungen gegen die Fabrik zu genügen, ohne diese Verpflichtung an Hollander zu übertragen, und es geht aus dem Vertrage klar hervor, daß keiner von Beiden die Absicht hatte, die Erneuerungsbauelder in Anrechnung auf den Kaufpreis von 700,000 M. herzugeben. Bezeichnend hierfür, daß Behrendt die Existenz jenes Nebenvertrages geleugnet hatte bis Wobring wegen Angele's Baurechnung mit Hollander in Unterhandlung trat. Meiserer versicherte außerdem, er hätte nicht gezeichnet, wenn er gewußt, daß Hollander nicht „der reiche Mann“ sei, für den er sich und für den ihn Bogelsang bezeichnet.

Die Anklage erachtet jedoch die Verthümserregung seitens der drei Gründer und deren Dolus für Erlangung eines rechtswidrigen Vermögensvorteils für erwiesen. Letzterer bestand bei Hollander in dem Gründergewinn, bei Behrendt in dem günstigeren Verkauf seiner Fabrik und bei Bogelsang in der Provision. Letzterem hatte Behrendt auch noch 10,000 Mark Provision versprochen, indeß nur 300 Mark darauf gezahlt.

Bei Wobring beläuft sich die bei dieser Gelegenheit erlittene Vermögensschädigung, abgesehen von dem gezeichneten Betrage von 20,000 Mark, auf ca. 18,000 M. Meiserer wurde von der Konkursverwaltung auf Zahlung der ganzen gezeichneten 30,000 M. verklagt und dazu auch verurtheilt, doch wurden ihm 18,000 M. vom Konkursverwalter erlassen. Außerdem hatte er noch einen Verlust von 1200 M., die er für Behrendt an Stempelgebühren hatte zahlen müssen.

Eines weiteren Betruges hat sich Hollander gegen die Erwerber der Grundschuld-Obligationen schuldig gemacht, indem letztere statt mit den eigenhändigen Unterschriften, wie es das Statut vorschrieb, nur mit dem Facsimile der Namensunterschrift C. Wobring und Victor Werkmeister versehen, also unguiltig waren, worüber Hollander keinesfalls in Zweifel sein konnte. Aber auch die Gültigkeit der Obligationen vorausgesetzt, so liegt doch ein Betrug gegen die Erwerber vor, da die Ausgabe der Obligationen erfolgte, obgleich die Grundschuld von 400,000 M. nicht an erster Stelle eingetragen war, vielmehr noch 153,000 M. ungelöschter Hypotheken vor sich hatte. — In dem Prospekt, auf dem die von Hollander redigirte „Allgemeine Börsenzeitung“ unter der Ueberschrift „Eine vorzügliche Kapitals-Anlage“ besonders aufmerksam machte, ist zwar nur von einer zur ersten Stelle rührenden Grundschuld die Rede, doch mußten die Erwerber der später ausgegebenen Obligationen annehmen und haben auch angenommen, daß zur Zeit der Ausgabe derselben die Grundschuld bereits an die erste Stelle gerückt wäre. Eine weitere falsche Vorpiegelung im Prospekt ist die Angabe von 300,000 Mark Betriebsfonds. — Hollander's Absicht ging einzig und allein darauf hin, sich, gleichviel auf welche Weise, durch Ausgabe der Obligationen Geld zu verschaffen. Als auf diese Art betrogene Erwerber von Obligationen sind der Rechtsanwalt Mohr zu Rudolstadt (1 Oblig.), der Kaufmann Jähns in Berlin (4 Oblig.), der Kaplan Bargel zu Braunsberg (6 Oblig.), der Vikar Holtzhaus zu Cloppenburg (1 Oblig.), der Restaurateur Gehlhar in Lichtenheim, welcher durch seinen Bankier Jean Fränkel in Berlin 5 Obligationen erworben hatte, der Rentier Deter zu Friesdorf (4 Oblig.).

Die Anklage führt ferner aus, daß Behrendt sich in der Zwischenzeit, wo er nach Wobring's Abgange die Direktorgeschäfte bis zu Löw'sohn's Antritt führte, dreimal Beträge von 1615 M., 1000 M. und 3047 M. rechtswidrig angeeignet und die Kasse dadurch so geleert habe, daß der neue Direktor Löw'sohn bei seinem Antritt keinen Pfennig darin vorfand. Dem Direktor Werkmeister, unter dessen Leitung die Fabrik, zumal sich von vornherein sekundäre Verlegenheiten einstellten und die von Hollander in Aussicht gestellten Kapitalien ausblieben, nicht prosperiren wollte, wird eine gleiche rechtswidrige Aneignung Schuld gegeben. Anfang Dezember 1881 drohte nämlich seitens eines Handelsmannes Schubert, der ca. 15,000 Mark für Kartoffeln zu fordern hatte, Beschlagnahme, weswegen Werkmeister nach Berlin fuhr, um auf dort lombardirten Störkzucker Vorstich zu geben. Er zog hier auch über 10,000 M. ein, behielt aber 6634 M. für sich. Es war dies der Hauptgrund seines Abganges, wobei er sich versichert, sofort noch 2000 M. an die Kasse zurückzuführen. Dieser Verpflichtung ist er demnach in Höhe von 1100 M. nachgekommen. Endlich hat sich Werkmeister gegen die Konkursordnung vergangen, indem er als Direktor nicht die notwendigen Handlungsbücher und die vorhandenen derart führte, daß sie keine Uebersicht des Vermögensstandes der Gesellschaft gewährten.

Dem Hollander, 1833 zu Hamburg geboren, zu Berlin wohnhaft, seit 23. Februar cr. in Untersuchungshaft, wird sonach ein in Gemeinschaft mit Bogelsang und Behrendt verübter Betrug des v. Wobring und Meiserer, ferner ein selbständiger Betrug der erwähnten 6 Obligationenbesitzer, dem Behrendt, 1834 zu Deutsch-Eylau geboren, zu Berlin wohnhaft, seit 22. Februar cr. in Untersuchungshaft, neben dem erwähnten gemeinschaftlichen Betrug noch wiederholte Unterschlagung, dem Bogelsang, 1837 zu Halle in Westfalen geboren, vom 20. Februar bis 19. Juni cr. in Untersuchungshaft gewesen, der gemeinschaftliche Betrug, dem Werkmeister Unterschlagung und Betrug zur Last gelegt. — Zur Verhandlung sind 26 Zeugen geladen.

Pocales und Provinzielles.

Posen, 7. August.

d. [Die Solidarität der deutschen und polnischen Sozialisten.] In Betr. des letzten Posener Sozialistenprozesses hat der sozialistische Reichstags-Abgeordnete Bollmar, welchen die Angeklagten Pablewski und Genossen gebeten hatten, ihre Vertheidigung zu übernehmen, und der ihnen alsdann den Berliner Rechtsanwalt Sax empfahl, an die Redaktion des in Genf erscheinenden sozialistischen Organs „Przedswit“ ein Schreiben gerichtet, in welchem er den polnischen Sozialisten die tiefe Anerkennung, mit dem die deutschen Sozialisten die Nachricht von dem „glänzenden“ Verhalten Pablewski's und Genossen aufgenommen haben, ausdrückt, und den Gefühlen der Solidarität, welche die polnischen und deutschen Sozialisten mit einander verbinden, Ausdruck verleiht. Für die Sozialisten gebe es nur zwei Nationen: die Nation der Unterdrückten, und die der Unterdrücker; man möge daher vollständig von allen sonstigen nationalen Gegensätzen absehen, und sich brüderlich verbinden zc. Der „Przedswit“ erklärt sich mit diesen Anschauungen vollkommen einverstanden, bekennt die Solidarität der polnischen Sozialisten mit der internationalen Arbeiterbewegung, und spricht die Hoffnung aus, daß die solidarische Thätigkeit der deutschen und der polnischen Sozialisten in den Provinzen Posen und Schlesien bei den nächsten Wahlen ein erwünschtes Resultat ergeben möge.

r. Der verstorbene Superintendent Klette wurde gestern Nachmittags von der Kreuzkirche aus zur letzten Ruhe geleitet; die überaus starke Betheiligung, welche sich dabei kund gab, war wohl der beste Beweis der großen Liebe und Hochachtung, welche sich der Verstorbene während seines 25jährigen Wirkens am hiesigen Orte durch seine milde verständliche Gesinnung und Denklungsweise hauptsächlich im Kreise

seiner Gemeinde-Mitglieder erworben hat. Schon vor 4 Uhr Nachmittags hatte sich die Kreuzkirche zu füllen begonnen, so daß, als der Trauer-Gottesdienst um diese Zeit anging, die Kirche vollständig überfüllt war, und Viele, die in derselben nicht mehr Platz gefunden, theils auf dem geräumigen Plage um die Kirche, theils auf der Straße standen, um sich dem Trauerruge anzuschließen. Unter den in der Kirche Anwesenden befanden sich, außer den Leidtragenden, sämmtliche gegenwärtig hier anwesende evangelische Geistliche, sowie die Geistlichen aus der Diözese Posen I., deren Superintendent der Verstorbene gewesen war, ferner der Bürgermeister Giese, die Gymnasial-Direktoren Kötel und Dr. Geist zc. Der Sarg stand vor dem von grünenden Topfgewächsen umgebenen Altare, und um denselben brannten zahlreiche Kerzen. Nach dem Gesänge eines Chors wurde die Liturgie von dem Hilfsprediger Springborn, und die Leichenrede von dem Pastor Zehn, dem zweiten Geistlichen an der Kreuzkirche, gehalten. Derselbe legte seiner Rede die Textesworte 1 Timoth. 6, 12: „Kämpfet den guten Kampf des Glaubens“, zu Grunde, und entwarf in derselben ein Bild des Charakters und der Thätigkeit des Verstorbenen. Nach einem Chorgefange wurde alsdann der Weg nach dem Friedhofe angetreten. Den Zug eröffneten 12 evangelische Geistliche aus Stadt und Diözese Posen, und auf einem Rissen wurde der dem Verstorbenen verliehene Koffel Alderorden getragen. Dem mit Palmenzweigen und Kränzen reich geschmückten Sarge folgten die Leidtragenden, die Vertreter der Kreuzkirchen-Gemeinde und ein außerordentlich zahlreiches Publikum; wohl seit Jahren hat unsere Stadt nicht einen so imposanten Trauerrug gesehen; den Schluß bildete eine lange Reihe von Equipagen. Um die Ordnung bei dem gewaltigen Zuge, welcher sich durch die Wasser- und Breslaustraße nach dem evangelischen Kirchhofe auf der Halldorfstraße bewegte, aufrecht zu erhalten, gingen sowohl vor demselben, wie zu den Seiten desselben mehrere Schutzleute. Auf dem Kirchhofe machte der Zug vor der Familien-Grabstätte des Verstorbenen Halt. Nachdem hier die Feier durch einen Chorgefang eröffnet worden war, hielt Konfistorialrath Reichard, der im Namen der Kirchenbehörde sprach, eine Rede, welcher er die Textesworte Jesajas 54, 10 (gleichzeitig einst Trautert des Verstorbenen): „Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer“ zu Grunde legte. Nachdem alsdann ein Gebet gesprochen worden war, bildete ein Chorgefang nach 6 Uhr Abends den Schluß der erhabenen Feier.

r. Im Viktoriatheater wird Mittwoch den 8. d. Mts. zum Benefiz des Regisseurs Herrn Klotz das R. Benedigische Lustspiel „Die relegirten Studenten“ aufgeführt. Bei der allgemeinen Beliebtheit und Thätigkeit des Herrn Klotz ist an diesem Tage um so mehr ein volles Haus zu erwarten, als jenes vorzügliche Lustspiel hier seit längerer Zeit nicht gegeben worden ist.

F. Der Vaterländische Männergesangsverein hatte am Sonntag, den 5. d. Mts. im Feldschloßgarten ein Sommerfest veranstaltet; zu dem sich in Folge des schönen Wetters nicht nur die Mitglieder des Vereins eingefunden hatten sondern auch eine ziemlich große Anzahl Nichtmitglieder, denen der Eintritt gegen ein mäßiges Entree gestattet war. Das sehr reichliche Festprogramm trachtete 5 Theile. In dem 1., 3. und 5. Theil konzertirten Mitglieder der Appold'schen Kapelle, während der 2. und 4. Theil die Gesangsstücke enthielten. Diefelben wurden unter der bewährten Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Stolzmann theils mit theils ohne Orchesterbegleitung vorgetragen; auch wurden zwei Lieder für gemischten Chor von Mendelssohn recht gut zu Gehör gebracht. Sämmtliche Piezen wurden durch reichlichen Applaus ausgezeichnet. Der dritte Theil bot außerdem noch eine allgemeine Polonaise und Gesellschaftsspiele, an welchem sich die jüngeren Mitglieder stark betheiligten. Nach dem Konzert fand in dem dekorirten Saale ein Tanzfranzösischen statt, wobei die Teilnehmer noch lange in ungetrübter Geselligkeit zusammenblieben.

r. Der Gesangsverein „Volksheldentafel“ unternahm Sonntag Nachmittags eine Sängerfahrt nach Schwerzen, mit der das übliche Sommervergnügen verbunden war. Die Gesangsvereine versammelten sich am Dome, bestiegen hier 4 reich befahrene Omnibussen und fuhren alsdann 1½ Uhr Nachmittags unter heiterster Stimmung nach Schwerzen ab. Nachdem sie dort angekommen waren, hielten sie, voran die Kapelle des 2. Leib-Gusaren-Regiments, welche die Fahrt mitgemacht hatte, ihren Einzug und begaben sich nach dem Marco'schen Garten, wo sich außerdem ein zahlreiches Publikum aus Schwerzen versammelte, so daß der schöne, geräumige Garten recht gefüllt war. Das Fest bestand in Konzert der Gusaren-Kapelle, in Gesangsvorträgen der Volksheldentafel, Polonaise und mannigfachen Spielen im Freien, und in Feuerwerk. Von den vorgetragenen Liedern sind hervorzuheben: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, Männerchor mit Orchester von Beethoven, „Auf und laßt die Fahnen fliegen!“ Männerchor aus „Festodon“ von Spohr, Siegesgesang, Männerchor mit Orchester von Abt, „Sängers Gebet“, Männergesang mit Orchester von Köppler, „Heute scheid' ich“ von Isenmann, „In der Ferne“ von Silber. Die Rückfahrt wurde gegen 11 Uhr Abends angetreten, so daß die Festgenossen am Mittwoch in Posen eintrafen.

r. Der Tischlergesellen-Verein hielt Sonntag Nachmittags unter zahlreicher Betheiligung, und von der schönsten Witterung begünstigt, im „Viktoria-Park“ sein Sommerfest ab. Von der Herberge auf der Gr. Gerberstraße marschirten die Festgenossen, unter Vorantritt eines Musikkorps und unter Vorantragung der Fahne und der Embleme durch die Breitestraße, über den Alten Markt und durch die Knechtstraße, Wilhelmstraße, St. Martin zc. nach dem „Viktoria-Park“. Dort wurde das Fest mit Konzert, Spielen (Hahnenkämpfen, Abwerfen zc.), Tanz im Freien und Feuerwerk begangen, und nach 10 Uhr Abends der Altkamarsch nach der Stadt angetreten, wo die Festgenossen 11½ Uhr Abends wieder eintrafen.

r. Der Wasserstand der Warthe ist seit gestern Morgen noch um 18 Zentimeter gestiegen und hatte heute Morgens die für den Monat August ganz ungewöhnliche Höhe von 2,54 Meter = 8 Fuß 1 Zoll erreicht; bereits werden beide Uebersälle des Verdygmoer Damms überfluthet.

r. Auf die Bettler vor den katholischen Kirchen wird in neuerer Zeit von der Polizei ein aufmerksames Auge gerichtet, und werden dieselben, sobald sie von Polizeibeamten beim Betteln betroffen werden, verhaftet. Anlaß hierzu haben zum großen Theil die Beschwerden über die Zubringlichkeit und Unverschämtheit dieser Bettler gegeben, welche von dem die Kirchen besuchenden Publikum selbst an die Polizeibehörde gerichtet worden sind. Das energische Einschreiten der Polizei hat denn auch zur Folge gehabt, daß am letzten Sonntage vor und nach dem Gottesdienste vor den meisten Kirchen keine Bettler mehr zu bemerken waren.

r. Sachbeschädigung. Verhaftet wurden am 4. d. Mts. zwei Malergehilfen, welche einem Restaurateur an der alten Butterstraße wiederholt in der Nacht die Fensterläden zertrümmert haben.

—r. Wollstein, 5. August. [Persönliche.] Für den Schiedsamtbeizel Rönitz wurde Lehrer Klotz daselbst zum Schiedsmanne und zu dessen Stellvertreter der Dominal-Polizeiverwalter Kollisch daselbst gewählt. Zum Schiedsmanne für den Landbezirk Nositzsch wurde Schulze Krause zu Stobolsko und zu dessen Stellvertreter Eigenthümer Kurz ebenfalls zu Stobolsko gewählt. Zum Schiedsmanne für den Schiedsmannsbezirk Gociejun wurde Lehrer Kurpis zu Neu-Dombromo und zu dessen Stellvertreter Eigenthümer Adam ebenfalls gewählt. Sämmtliche Wahlen sind vom Landgerichtspräsidio in Meseritz bestätigt worden.

g. Zutroschin, 4. August. [Hochwasser.] In Folge der heftigen Regengüsse der letzten Tage ist unsere Odra wiederum aus den Ufern getreten und hat die an ihr liegenden Wiesen und Felder unter Wasser gesetzt. Der Wasserstand ist gegenwärtig ein viel höherer als bei der Ueberschwemmung im Monat Juni. Leider ist dadurch die Aussicht auf eine gute Grummeternte zum größten Theile vernichtet.

in dem auch der zweite Graswuchs gleichem ersten durch Schlamm und Sand verdorben ist. Auch ein Theil der Kartoffelernte dürfte vernichtet sein, da bedeutende mit Kartoffeln bebaute Strecken unter Wasser stehen. Hoffentlich wird das heute eingetretene günstige Wetter ein andauerndes sein, und es so den Landwirthen, die nicht ohne Beforgnis in die Zukunft blicken, möglich werden, das noch draußen liegende Getreide, welches außerordentlich gelitten hat, einzuern. — Vor-gestern Nacht brannte die eine Scheune des Gutsherrn's Pacht in Bestwin nieder und wurden 60 Schock Gerste ein Raub der Flammen. Als der Brandstiftung verdächtig ist eine Dienstmagd verhaftet worden.

ri. Kempen, 5. August. [Ur laub.] Unser Bürgermeister Herr v. Borde trat heute einen vierwöchentlichen Urlaub an und wird während seiner Abwesenheit in Magistrats- und Polizeianglegenheiten durch den Rathsherrn Kaufmann Moritz Liebes, als Amtsanwalt durch den Distrikts-Kommissarius Herrn Linemann und in Standesamtsgeschäften durch den Kontrolleur Herrn Biernacki vertreten.

Landwirthschaftliches.

—r. Wollstein, 5. August. [Zur Ernte.] Wenn auch im hiesigen Kreise die Roggenernte bei den kleinen Beständen bereits vollständig geerntet ist, so haben doch die größten Bestände, in Folge der bis am vergangenen Freitag Nachmittags anhaltenden regnerischen Witterung bis jetzt nur ca. Zweidrittel derselben eingebracht. Das letzte Drittel liegt noch geschnitten auf dem Felde und hat durch die übermäßige Nässe sehr gelitten. Auch Erbsen, Gerste und Hafer liegen bereits gemäht auf dem Felde und harren anhaltender trockener Witterung. Seit zwei Tagen haben endlich die Niederschläge aufgehört und wir erfreuen uns des schönsten Wetters. Die Landwirthe sind der Erwartung, daß die trockene Witterung anhalten wird, und es dürfte alsdann der Schaden an der Qualität des durchnässten Getreides noch einigermaßen reparirt werden. Die Kartoffeln scheinen im Allgemeinen noch nicht gelitten zu haben und auch der Stand des Hopfens ist noch immer ein ganz befriedigender.

Staats- und Volkswirtschaft.

Leipzig, 6. August. Der 16. internationale Produktenmarkt, welcher hier stattfindet, ist stark besucht. Erhöhte Forderungen werden von den Mäklern nur vereinzelt bewilligt. Das Geschäft bewegt sich daher in mäßigen Grenzen, letzte Preise wurden behauptet. Neue Gerste ist begehrt, das Angebot fehlt aber. Spiritus loco fest, Termine billiger. Rüböl unverändert. Der Himmel ist bedeckt, mit Neigung zum Regnen.

Leipzig, 6. August. Der 16. internationale Produktenmarkt war weit mehr als im Vorjahr, von über 4000 Interessenten besucht. Das Termingeschäft in Weizen war nur gering. Preise trotz einiger Kaufkraft abgeschwächt. Weizen per Herbst 197,50, per Frühjahr 204,50. In neuem und altem inländischen Roggen war einiges Geschäft, großes Geschäft dagegen in südrussischem und Schwarzmeeres-Roggen, Preise wenig fluktuierend, per Herbst 153,50, per Frühjahr 156,50. Hafer hatte mäßiges Geschäft in inländischer und russischer Waare, einiger Handel in böhmischer per Herbst 136,50, per Frühjahr 140,50. Gerste kleines Geschäft, neue Waare wenig angeboten. In Weizen nur schwacher Umsatz. Inländischer Raps fest, loco 330,00 bez. Spiritus abwartend, geringes Geschäft, pr. August-September 57,50, pr. Herbst 55,40, pr. Oktober-November 53,80, pr. November-Dezember 52,80, pr. Frühjahr 53,90, pr. Rüböl schwankend, pr. Herbst 65,50, pr. Frühjahr 66,00.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 6. August. Die Ergänzungswahlen für den sächsischen Landtag in 28 Wahlkreisen der 2. Kammer sind offiziell auf den 11. September festgesetzt.

München, 6. August. Heute Vormittag um 11 Uhr fand hier im Beisein der Familienangehörigen des Verstorbenen, des Kultusministers, der Mitglieder der Akademie, der Professoren der Universität und des Polytechnikums, der städtischen Behörden und vieler höheren Beamten die feierliche Enthüllung des Liebigdenkmals statt. Der Vorsitzende des Lokalkomitees, Geh. Regierungsrath Hofmann aus Berlin, hielt die Festrede, auf welche der Bürgermeister Erhard unter Uebnahme des Denkmals im Namen der Stadt erwiderte. Von zahlreichen Deputationen und Vereinen wurden Kränze am Fuße des Denkmals niedergelegt.

Wien, 6. August. Der Kronprinz von Portugal trifft am Mittwoch Abend zum Besuch der kaiserlichen Familie in Lissabon ein.

Triest, 6. August. Der Lloyd-Dampfer „Mars“ ist mit der ostindischen Ueberlandspost und 52 Passagieren aus Alexandrien hier eingetroffen und zur Quarantäne in das neue Lazareth beordert worden.

Tournai, 6. August. In dem Prozeß gegen den Domherrn Bernard wegen Beiseiteschaffung bischöflicher Gelder hielt der Vertreter des öffentlichen Ministeriums heute die Anklagerede. Dieselbe kommt zu dem Schlusse, daß Bernard in betrügerischer Absicht gehandelt habe, und verlangt die Bestrafung desselben.

Casamicciola, 6. August. Der Minister für öffentliche Arbeiten, Genala, hat angeordnet, daß von heute ab alle arbeitsfähigen Männer gegen Bezahlung seitens des Geniekommandos an den Aufräumungsarbeiten theilzunehmen haben. Von morgen ab werden Lebensmittel nur noch an Frauen, Kinder und arbeitsunfähige Männer vertheilt.

Casamicciola, 6. August. Der Erzbischof von Neapel ist hier angelangt. Die Aufräumungsarbeiten, welche gestern des Regens halber unterbrochen waren, wurden heute Morgen wieder aufgenommen.

Wiesbaden, 7. August. Bei der hiesigen Reichstagswahl haben bisher erhalten: Rechtsanwalt Schenk (Fortschritt) 3038, Kontreadmiral Werner (konservativ) 496, Freiherr Spies-Büllesheim (Zentrum) 579, Schreiner-Joest (Sozialist) 808 Stimmen.

Madrid, 7. August. Die Aufständischen in Badajoz räumten beim Heranrücken der gegen sie ausgesandten Truppen ihre Positionen und zogen sich gegen die portugiesische Grenze zurück, auf welche sie übertreten zu wollen scheinen.

Berlin, 6. August. S. M. S. „Trevi“, 8 Geschütze, Kommandt. Korv.-Rt. Schulze, ist am 2. August cr. in Plymouth eingetroffen.

Hamburg, 6. August. Der Postdampfer „Sammoria“ der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft ist von Newyork kommend, heute Vormittag 10 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August.

Datum	Barometer auf 0 Gr. red. in mm. 82 m Seeshöhe	Wind	Wetter	Temp. i. Cels. Grad.
6. Nachm. 2	753,5	W mäßig	halbböiger 1)	+19,8
6. Abnds. 10	752,6	W schwach	heiter	+16,5
7. Morgs. 6	750,4	W schwach	heiter	+14,5

1) Regenhöhe: 2,1 mm.

Am 6. Wärme-Maximum: +21°6 Cels

Wärme-Minimum: +13°6

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 6. August	Norgens 2,36 Meter.
„ „ 6. „	Mittags 2,40 „
„ „ 7. „	Norgens 2,54 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 6. August. (Schluß-Course.) Fest auf niedrige Weizenpreise, sowie höhere Berliner und Wiener Notierungen. Lond. Wechsel 20,51. Pariser do. 81,075. Wiener do. 171,00. R.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 114½. R.-M.-Pr.-Anth. 126. Reichsanl. 102½. Reichsbank 151½. Darmst. 153½. Meining. St. 95½. Ost.-ung. Bank 717,00. Kreditaktien 254½. Silberrente 67½. Papierrente 67½. Goldrente 85. Ung. Goldrente 76. 1860er Loose 120½, 1864er Loose 317,00. Ung. Staatsl. 227,80. do. Ostb.-Nbl. II. 97½. Böhm. Westbahn 264½. Elisabethb. —. Nordwestbahn 172½. Galizier 254½. Franzosen 272½. Lombarden 132½. Italiener 91½. 1877er Ruffen 92½, 1880er Ruffen 73½. II. Orientanl. 57½. Zentr. Pacific 111. Disconto-Kommandit —. III. Orientanl. 57½. Wiener Bankverein 90½. 5½ österr. Papierrrente 67½. Buschterader —. Egyptian 73½. Gotthardbahn 110. Türken 11. Eblon 124½.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 253½. Franzosen 272. Galizier 254½. Lombarden 132½. II. Orientanl. —. III. Orientanl. —. Egyptian 73½. Gotthardbahn —.

Frankfurt a. M., 6. August. (Effekten-Sozialität.) Kreditaktien 254½. Franzosen 272½. Lombarden 133. Galizier 254½. österr. Papierrrente —. Egyptian 73½. III. Orientanl. —. 1880er Ruffen —. Gotthardbahn 109½. Deutsche Bank —. Nordwestbahn —. Elbthal —. 4proz. ungar. Goldrente —. II. Orientanleihe —. Marienburg-Mamfa 105½. Mainzer —. Hessische Ludwigsbahn —. Türken —. Lokalbahn —. Eblon —. Spanier 61½ fest.

Wien, 6. August. (Schluß-Course.) Schluß ruhig. Papierrrente 78,92½. Silberrente 79,65. Oesterr. Goldrente 99,85. 6proz. ungar. Goldrente 119,90. 4proz. ungar. Goldrente 88,97½. 5proz. ungar. Papierrrente 87,35. 1854er Loose 120,75. 1860er Loose 135,25. 1864er Loose 170,25. Kreditloose 172,25. Ungar. Prämien 116,10. Kreditaktien 296,20. Franzosen 317,00. Lombarden 154,75. Galizier 295,25. Rasch-Derb. 145,75. Pardubitzer 149,50. Nordwestbahn 200,50. Elisabethbahn 225,50. Nordbahn 2650. Oesterr.-ungar. Bank —. Türk. Loose —. Unionbank 113,50. Anglo-Austr. 109,50. Wiener Bankverein —. Ungar. Kredit 294,75. Deutsche Plätze 58,35. Londoner Wechsel 119,70. Pariser do. 47,32. Amsterdamer do. 98,50. Napoleons 9,48½. Dufaten 6,65. Silber 100,00. Marknoten 58,37½. Russische Banknoten 1,17½. Semberg-Gyermowitz —. Kronpr.-Rudolf 167,00. Franz-Josef —. Dux-Bodenbach —. Böhm. Westb. —. Elbthal 217,75. Tramway 223,60. Buschterader —. Oesterr. 5proz. Papier 93,55.

Paris, 6. August. (Schluß-Course.) Fest. 3proz. amortis. Rente 81,77. 3proz. Rente 80,27½. Anleihe de 1872 109,15. Ital. 5proz. Rente 90,85. Oesterr. Goldrente 85½. 6proz. ungar. Goldrente 101½. 4proz. ungar. Goldrente 76½. 5proz. Ruffen de 1877 94½. Franzosen 672,50. Lombard-Eisenbahn-Aktien 333,75. Lombard. Prioritäten 294,00. Türken de 1865 10,77½. Türkenloose 51,00. III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 347. Spanier neue 61½. do. inter. —. Suezkanal-Aktien 2470,00. Banque ottomane 735,00. Union gen. —. Credit foncier 1310,00. Egypter 366,00. Banque de Paris 1015. Banque d'escompte 512. Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,32. 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 572. Spanier 61½.

Florenz, 6. August. 5pSt. Italien. Rente 90,67. Gold 20,00.

Petersburg, 6. August. Wechsel auf London 23½. II. Orientanleihe 92½. III. Orientanleihe 92½. Privatdiskont — pSt.

London, 6. August. Des Bankfeiertags wegen heute keine Börse.

Newyork, 4. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½.

Wechsel auf London 4,83½. Cable Transfers 4,88. Wechsel auf Paris 5,20½. 3proz. fündige Anleihe —. 4proz. fündige Anleihe —.

per 1877 119½. Erie-Bahn 34½. Zentral-Pacific-Bonds 113½.

Newyork Centralbahn-Aktien 115½. Chicago- und North Western-Eisenbahn 145½.

Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten 2 Prozent.

Produkten-Curse.

Köln, 6. August. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 20,00.

fremder loco 20,50, per November 20,50, per März 20,85. Roggen loco 14,25.

per Novbr. 15,35, per März 15,75. Hafer loco 14,50.

Rüböl loco 36,00, per Oktober 34,60, per Mai 34,50.

Bremen, 6. August. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,40 Br., per September 7,50 Br., per Oktober 7,60 Br., per November 7,70 Br., per Dezember 7,80 Br.

Hamburg, 6. August. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per August 183,00 Br., 182,00 Gd., per September-Oktober 186,00 Br., 185,00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per August 135,00 Br., 133,00 Gd., per September-Oktober 141,00 Br., 140,00 Gd. Hafer und Gerste unverändert, Rüböl fest, loco 69,00, per Oktober 67,00. Spiritus fest, per August 46½ Br., per August-September 46½ Br., per September-Oktober 46 Br., per Okt.-November 44 Br. Raffee fest, Umsatz 4000 Sad. Petroleum fest, Standard white loco 7,45 Br., 7,40 Gd., per August 7,45 Gd., per September-Dez. 7,75 Gd. — Wetter: Schön.

Wien, 6. August. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,75 Gd., 11,02 Br., per Frühjahr 11,55 Gd., 11,60 Br. Roggen per September-Oktober 8,22 Gd., 8,27 Br., per Frühjahr 8,52 Gd., 8,57 Br. Hafer per Herbst 6,95 Gd., 7,00 Br., pr. Frühjahr 7,30 Gd., 7,35 Br. Mais pr. August-September 6,70 Gd., 6,75 Br.

Best, 6. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco matter, per Herbst 10,75 Gd., 10,77 Br., per Frühjahr 11,37 Gd., 11,39 Br. Hafer per Herbst 6,66 Gd., 6,68 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,62 Gd., 6,65 Br. Rohrtraps pr. August-September 16½ a 16½. — Wetter: Warm.

Paris, 6. August. (Produktenmarkt.) (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 25,30, per September 25,80, per September-Dezember 26,80, per November-Februar 27,30. Roggen behauptet, per August 16,25, per Nov.-Februar 18,00. — Mehl 9 Marques steigend, per August 57,10, per September 57,80, per September-Dezember 58,80, per November-Februar 60,00. Rüböl fest, per August 80,00, per September 80,00, per Sept.-Dezember 80,25, per Januar-April 80,75. — Spiritus ruhig, per August 50,75, per September 51,75, per September-Dezember 51,50, per Januar-April 51,25. Wetter: Regnerisch.

Antwerpen, 6. August. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez., 18½ Br., per Sept. 19½ Br., per Oktober 19½ Br., per September-Dezember 19½ Br. Fest.

Antwerpen, 6. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen still. Hafer fest. Gerste unverändert.

Amsterdam, 6. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, per November 281. Roggen loco fest, auf Termine höher, per Oktober 173, pr. März 177. — Raps per Herbst — Fl. — Rüböl loco 39, per Herbst 37½.

Amsterdam, 6. August. Bancainn 57½.

Glasgow, 6. August. Heute findet kein Markt statt.

Liverpool, 6. August. Heute findet kein Baumwollmarkt statt.

London, 6. August. Heute findet kein Getreidemarkt statt.

London, 6. August. Die Getreidezufuhren betragen in der Woche vom 28. Juli bis zum 3. August: Englischer Weizen 1343, fremder 82,714, engl. Gerste 118, fremde 8337, englische Malzgerste 16,695, fremde — englischer Hafer 280, fremder 95,409. Ort's. Englischer Mehl 15,453, fremdes 21,804 Sad.

Newyork, 4. August. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10½, do. in New-Oreans 9½. Petroleum Standard white in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6½, do. Pipe line Certificates 1 D 09 C. — Mehl 4 D 15 C. — Rother Winterweizen loco 1 D 17 C. do. per August 1 D 14½ C. do. pr. September 1 D 16½ C. do. pr. Oktober 1 D 18½ C. (New) — D 61½ C. Jüder (Fair refining Muscovades) 6½. Raffee (fair Rio-9. Schmalz Marke (Wilcor) 9½, do. Fairb. 9½, do. Robe u. Brother 9½. Speck 8½. Getreidefracht nach Liverpool 4.

Rio de Janeiro, 4. August. Wechselkurs auf London 21½, do. auf Paris —. Tendenz des Kaffeemarktes: Steigend. Preis für good first 4100 à 4250. Durchschnittliche Tageszufuhr 8,500 Sad. — Ausfuhr nach Nordamerika 24,000 Sad., do. nach dem Kanal und Nord-Europa 24,000 Sad., do. nach dem Mittelmeere 3,000 Sad. Borrath von Raffee in Rio 318,000 Sad.

Marktpreise in Breslau am 6. August.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute		mittlere		geringe Waare	
		Hochster Pf.	Niedrigster Pf.	Hochster Pf.	Niedrigster Pf.	Hochster Pf.	Niedrigster Pf.
Weizen, weißer		20 60	19 50	18 20	17 80	16 50	14 50
do. gelber		18 80	17 80	17 20	16 80	14 50	13 80
Roggen	pro	16 80	16 40	16 20	16	15 80	15 60
Gerste	100	15	14 50	14	13	12 50	12
Hafer	Rilog.	14	13 70	13 40	13	12 60	12
Erbsen		18 30	17 50	17	16	15 50	15

Raps, fein 31,00, mittel 29,50, ord. 28,50.

Rüben, Winterfrucht, feine 30,50, mittel 29,25, ord. 27,50 R.

Kartoffeln, pro 50 Rgr. 3,00—3,50—3,75—4,00—4,25—4,50

Markt pro 100 Rg. 6—7—7,5—8,0—8,50—9,00 Markt pro 2 Liter

0,12—0,14—0,15—0,16—0,17—0,18 Markt. — Heu, per 50 Rgr.

3,40—3,60 R., Stroh, per Schock a 600 Rgr. 19,00—21,00 Markt.

Breslau, 6. August (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) niedriger. Gefündigt — Centner.

Abgelassene Rindungsscheine —, per August 161,00 bez., per

August-Septbr. 160 Br. u. Gd., per Sept.-Oktober 153 bez., per Oktober-

November 168 Br., per November-Dezember 157 bez. 1884 April-Mai.

159 Gd. — Weizen Gef. — Centner per Juli 192 Br. — Hafer

Gefündigt. — Centner per August 128 Br., 127 Gd., per Septbr.-Oktober

130 Br., per Oktober-November —, per November-Dezember —. 1884

April-Mai —. — Raps Gefündigt — Centner per August —, per

August-September 32) Br. — Rüböl Gefündigt — Centner.

Lofo 73, per August 69,50 Br., per August-September 69,50 Br.,

per September-Oktober 68,50 Br., per Oktober-November 68,50 Br.,

per November-Dezember 63,25 Br., per November-März — per Januar-Mai

per April-Mai 70 Brief — Spiritus, matter, Gefündigt

— Liter, per August 56,40 bez., per August-September 56,00

Gd., per September-Oktober 53,30 bez. Gd., per Oktober-November

52,70 Br., per Novbr.-Dezember 51,90 bez. u. Br. 1884 per Debr.-Januar

51,90 Br., per Januar-Februar —, per April-Mai 52,80—50 bez.

Sinf.: (per 50 Kilo) G. v. Giesches Erben W. G. Marke 14,90

bez. Die Börse-Kommission.

Breslau, 6. August, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.]

Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die

Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen bei mäßigen Angebot ruhig, per 100 Kilogramm

schlesischer weißer 14,50—18,20—20,60 Markt, gelber 14,50 bis

18,00 bis 19,00 M. feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Roggen

nur feine Qualitäten behauptet, bezahlt wurde per 100 Kilogramm

netto 15,90—16,20—16,80 M., feinstes über Notiz. — Gerste preis-

haltend, per 100 Kilogr. netto 13,00—14,00 M., weiße 14,50—15,50

M. — Hafer in fester Haltung, per 100 Kilogr. 11,90—12,90—13,60

bis 14,70 M. feinstes über Notiz bezahlt. — Mais in ruhiger Hal-

tung, 100 Kilogr. 13,50 bis 14,00 bis 14,50 M. — Erbsen schwache

Zufuhr, per 100 Kilo 15,80 bis 17,00 bis 18,80 M., Victoria 19,00

bis 21,00 bis 22,00 M. — Bohnen behauptet, per 100 Kilo

19,20—20,50—22,00 M. — Lupinen schwach gefragt, gelbe per 100

Kilogramm 9,00—10,00—10,80 Markt, blaue 8,80 bis 9,50 bis 10,70

M. — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilogramm 13,50—

14,50—15,50 M. — Delfaaten schwach zugeführt. — Schlaglein

behaupet. — Winterraps per 100 Kilogramm 27,00—29,50

31,25 M. — Winterrüben per 100 Kilogramm 28,00—29,00

bis 30,75 M. — Rapskuchen sehr fest, per 50 Kilogramm 7,40—7,60

Markt, fremde 6,80—7,20 M., per September-Oktober bis 7,60 Markt.

— Leinfuchsen sehr fest, per 50 Kilogramm 8,50—8,70 Markt,

fremde 8,20—8,40 Markt, per September-Oktober bis 8,70 M. bez.

— Kleesamen gefragt, per 50 Kilogramm 8,50—8,70 Markt. —

Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogr. — Markt. —

Schwedischer Kleesamen ruhig. — Markt. — Thymothee

ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 6. August. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. Tem-

peratur + 16° R., Barometer 28,2. Wind: W.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loco gelber und

weißer 182 bis 197 M., geringer und feuchter 164—180 M., per Juli

— M. bez., per Juli-August — M. Gd., per August 197 M. Gd.,

per September-Oktober 197,5—198,5—198 M. bez., per Oktober-November

198,5 M. bez., per November-Dezember — M., per April-Mai 204,5 M.

bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loco in-

ländischer 143—152 M., geringer mit Geruch 136 bis 142 M., neuer

150—155 M. bez., per Juli —, per Juli-August — M. bez., per August

150—149,5—152—151,5 M. bez., per August-September — M. bez.,

per September-Oktober 150,5—151,5—151 M. bez., per Oktober-November

151,5—152 bis 151,5 M. bez., per November-Dezember 151,5

M. Gd., per April-Mai 153,5—154,5—154 M. bez. — Gerste,

Hafer und Erbsen ohne Handel. — Winterraps per 1000 Kilo-

Produkten-Börse.

Berlin, 6. August. Wind: SW. Wetter: Leicht bewölkt.

Das verheißene befriedigende Wetter ist noch immer nicht eingetreten; gestern Abend und in der vergangenen Nacht hat es wieder geregnet, und auch gegenwärtig ist das Aussehen des Himmels nicht ganz zweifelsohne. Auf die Haltung des heutigen Verkehrs war die Witterung indes offenbar nicht von Einfluß; vielmehr ließ dieser sich von den freilich auch wenig anregenden Meldungen vom heutigen Leipziger Saatkornmarkt leiten.

Lofo-Weizen war still. Auf Termine kamen nur wenige Abschlüsse zu Stande. Für Frühjahr gab es nur Käufer und gar keine Abgeber. Im Allgemeinen haben die Kurse keine nennenswerte Veränderung erfahren.

Lofo-Roggen ging nur in neuem Gewächs zu festen Preisen wenig um. Der Terminhandel hatte nicht so festen Verlauf, wie das immer noch wenig befriedigende Wetter es erwarten ließ. Den Leipziger Meldungen entsprechend haben sich die Kurse nicht ganz behaupten können und überdies war das Geschäft wenig belebt.

Lofo-Safer hat behauptet. Termine still. Roggenmehl preisstehend. Mais ruhig. Termine matter. Für Rübsöl wurden anfänglich in Folge der von Leipzig gemeldeten Gasse bessere Preise bezahlt, welche sich indes nicht behaupten konnten, als Müller verlaufend in den Markt traten. Der Schluß blieb matt, aber immer noch höher als vorgestern. Petroleum ziemlich fest, aber still.

Spiritus in naher Lieferung in Dedung begehrt, wurde etwas besser bezahlt, schloß aber kaum verändert gegen Sonnabend. Spätere Termine waren flott offeriert und schwach preisstehend. (Wöchtl.) Weizen per 1000 Kilogramm loco 150-215 Mark nach Qual., blaueisiger gelb. — ab Bahn bez., gelbe Lieferungs-

qualität 196 M., mit Geruch — ab Bahn bez., feiner bunter polnischer —, gelber —, per diesen Monat — bez., per August-September — bez., per September-Oktober 198 bez., per Oktober — bez., per Oktober-November 198 bez., per November-Dezember 199 bez., per April-Mai 1884 — bez., — Gefündigt 6000 Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 145-155 nach Qualität, Lieferungsqualität 155 M., gestern 151 bez., inländ. feiner — ab Boden und Rahn — bez., do. neuer — trockener 164-166 Bahn bez., Hammer — bez., feiner — ab Rahn bez., per diesen Monat 151,75-151,5 bez., per August-September 151,75-151,5 bez., per September-Oktober 153,25 bis 152,75-153 bez., per Oktober-November 153,5-153,25 bez., per November — bez., per November-Dezember 153,75-153,5 bez., per April-Mai 1884 156,5 bis bez., — Gefündigt 3000 Zentner M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 154-180 nach Qualität, schlechte mittel — M., Oberbrücker — M., geringe markt. — M., Brennergerste — M. n. Qual., Futtergerste — bez.

Safer per 1000 Kilogr. loco 135-165 nach Qualität, Lieferungsqualität 135 M., pomm. geringer — bez., do. guter — bez., feiner — bez., schlechter mittel — bez., do. guter — bez., do. feiner — bez., preussischer mittler — bis — bez., do. guter — bez., do. feiner — bez., russischer — ab Rahn bez., geringer — ab Bahn, schlechter — bez., feiner — bez., per diesen Monat 135,5 nom., per August-September — bez., per September-Oktober 136,5 nom., per Oktober-November 137 bez., per November — bez., per November-Dezbr. 137,25 bez., per April-Mai bez., — Gefündigt — Ztr.

Erdien Rodwaare 175-220, Futterwaare 160-172 M., per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sad. Solo per diesen Monat — M., per August-September und per September-Oktober — M., — Gefündigt — Ztr.

Feuchte Kartoffelfstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sad. Solo und per diesen Monat —, per Oktober-November — bez., Mais loco — M. nach Qual., per diesen Monat — M., nom., per September-Oktober — bez., per November-Dezember — M., Weizenmehl Nr. 00 28,00-25,50, Nr. 0 25,00-23,75, Nr. 0 u. 1 23,00-21,00, Roggenmehl Nr. 0 22,50-21,50, Nr. 0 u. 1 20,75 bis 20,00.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sad per diesen Monat und per August-September 20,75 bis 20,80 bez., per September-Oktober 20,85 bez., per Oktober-November 21,95-21,00 bez., per November-Dezember 21,05-21,10 bez., Gefündigt — Ztr.

Rübsöl per 100 Kilogramm loco mit Faß 68 bez., ohne Faß 67 M., per diesen Monat 67 M., per September-Oktober 65,5 bis 65,2 bez., per Oktober-November 65,5-65,3 bez., per November-Dezember 65,6-65,3-65,5 bez., per April-Mai 66,9-66,6 bez., Gefündigt — Zentner.

Petroleum, raffiniertes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posen von 100 Kilogr. loco — per diesen Monat 23,9 M., per September-Oktober 23,8 bez., per Oktober-November 24,1 M., per November-Dezember 24,5 M. Gefündigt — Ztr.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pSt. loco ohne Faß 58,3 bez., loco mit Faß — bezahlt, abgelassene Anmelbungen —, mit leichten Gebinden —, ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 57,5-57,6-57,5 bez., per August-September 57,5-57,6-57,5 bez., per September — bez., per September-Oktober 55,5 bez., per Oktober — bez., per Oktober-November 54 bis 53,9 bez., per November — bez., per November-Dezember 53,2-53 bez., per Dezember — bez., per April-Mai 1884 53,9-54 bez., per April-Mai gestern bez. Stf. 170,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 6. August. Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Haltung und mit meist höheren Coursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigeren Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, von hervorragendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen lebhafter und einige Ultimowerte hatten recht gute Umsätze bei steigenden Coursen für sich. Der Kapitalmarkt bewahrte für heimische solide Anlagen gute Festigkeit und trennte festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Spekulationsmarktes folgten, konnten ihren Preisstand zumeist etwas aufbessern.

Die Kassamethe der übrigen Geschäftszweige zeigten gleichfalls durchschnittlich feste Haltung und theilweise zu besseren Coursen lebhafteren Verkehr.

Der Geldmarkt blieb flüssig.

Der Privatdiskont wurde mit 2½ pSt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu höheren Coursen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren fester, aber weniger lebhaft; von anderen österreichischen Bahnen sind Dux-Bodenbacher, Galizier, Böhmisches Westbahn als etwas besser und lebhafter zu nennen.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen und Ungarische

Goldrente etwas besser und lebhafter, auch Italiener und Oesterreichische Renten als fester zu nennen.

Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten meist unverändert und ruhig. Bankaktien waren recht fest und belebt; Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche Darmstädter Bank zc. höher.

Industriepapiere fester und theilweise belebt; Montanwerthe belebt und zumeist höher.

Inländische Eisenbahnaktien Anfangs schwach, später fester; Raina-Lubmischhafen, Marienburg-Mamta und Ostpreussische Südbahn ziemlich lebhaft.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Francs = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 520 Mark. Eine Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.			Ausländische Fonds.			Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.			Berlin-Dresd. St.-G.			Deft. Lit. B. (Elbeth.)			Nordd. Ban.		
Kassab. 100 fl. 8 L. 3/4	100 fl. 8 L. 3/4	100 fl. 8 L. 3/4	New York. St.-Anl. 6	do. do. 7	do. do. 8	Aachen-Masf. 2 1/2	do. do. 3	do. do. 4	Berl.-Görl. 4 1/2	do. do. 5	do. do. 6	Reich.-B. (S.-R.) 4	do. do. 5	do. do. 6	Reich.-B. (S.-R.) 4	do. do. 5	do. do. 6
100 fl. 8 L. 3/4	100 fl. 8 L. 3/4	100 fl. 8 L. 3/4	Kinnland. Loofe 6	do. do. 7	do. do. 8	Aachen-Masf. 2 1/2	do. do. 3	do. do. 4	Berl.-Görl. 4 1/2	do. do. 5	do. do. 6	Reich.-B. (S.-R.) 4	do. do. 5	do. do. 6	Reich.-B. (S.-R.) 4	do. do. 5	do. do. 6
London 1 fl. 8 L. 3/4	Paris 100 fr. 8 L. 3/4	Wien 100 fl. 8 L. 3/4	Italienische Rente 6	do. Tabak-Rente 6	do. Gold-Rente 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
171 2/3	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15	Petersb. Dis.-B. 15
199 3/5	199 3/5	199 3/5	do. Silber-Rente 4 1/2	do. 250 fl. 1864 4	do. 250 fl. 1864 4	Berlin-Dresd. 19 1/2	Berlin-Görl. 19 1/2	Berlin-Hamb. 19 1/2	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Berl.-Görl. 100 fl. 100 fl.	Schweiz. Ctr. R. D. 4 1/2	do. do. neue 3	do. do. neue 3	Petersb. Dis.-B. 15	Peters	